

## RUTH BLESI BEI TWEAKLAB

1. März 2002 - 30. März 2002

### BILD-ER-FINDERIN

Längst bevor Ruth Blesi jetzt an der Vernissage bei Tweaklab ihre Arbeit präsentiert, forderte sie auf ihrer Homepage [www.imagineur.ch](http://www.imagineur.ch) die Internet-BesucherInnen weltweit auf: „Informieren Sie sich über die Kunst von Ruth Blesi!“ Wer nun gehorsam und neugierig, vielleicht gar sensationslüstern oder unheilahnend, weiterklickt - an der Spitze eines Turmes blinkt assoziationsheischend ein rotes Signal - kommt allerdings nicht über die Homepage hinaus. Die Ankündigung, „...auf dieser Site wird etwas passieren.....!“, stellt sich heraus, ist wörtlich zu verstehen und deutet bereits auf den prozesshaften Charakter des Werkes hin.

An der Eröffnung der Ausstellung schaltet die Künstlerin weitere Seiten ihrer Homepage online. Das Werk wird aber weiterhin, genauer gesagt bis ans Ende der Ausstellungszeit, seinen Charakter als work in progress beibehalten. Jeden Tag wird Blesi eine neue Zeichnung anfertigen und ins Netz stellen, während sie diejenige vom Vortag archiviert. Analog zur Möglichkeit, die täglichen News im Internet online zu lesen, können BesucherInnen von Blesis Website unter dem Titel „today signs“ die tagesaktuelle Zeichnung, beziehungsweise unter „history signs“ die bereits publizierten Archivbilder, abrufen.

Mit der Homepage eröffnet sich Blesi eine neue Plattform, um ihre Kunst zu zeigen. Sie erlaubt ihr, unabhängig von einem Ausstellungsraum, schnelles Publizieren.

Der Begriff *imagineur*, den Blesi als Domain-Name für ihre Homepage verwendet, ist eine poetische Wortschöpfung und beinhaltet Hinweise auf Blesis künstlerisches Verfahren. Während *image* zunächst einmal einfach das Bild meint, geht *imaginer* schon weiter, heisst sich etwas vorstellen können, und *imaginaire* weist auf etwas Imaginäres, Erdachtes hin. Die Endung *-eur* ist von *inventeur*, *Erfinder*, abgeschnitten und zeigt schliesslich an, dass die Bilder, mit denen Blesi arbeitet, nicht unabhängig von einem Subjekt existieren, sondern erfunden, gemacht und manipuliert sind. Sowohl in ihren Fotografien als auch für die Computerarbeit, geht die Künstlerin zunächst von Bildern der realen Welt aus. Ausgangsmaterial für die am Computer angefertigten Zeichnungen fürs Internet, sind Bilder aus Zeitschriften und Zeitungen, Printmedien also, die täglich per Post ins Haus kommen. Blesi wählt daraus Bilder, digitalisiert diese und übersetzt sie mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogrammes in das Medium der Zeichnung, das sie als schnelles Medium ganz besonders schätzt. Diese „virtual drawings“ können aus mehreren Bildern kombiniert oder auch nur aus einem Ausschnitt der Vorlage bestehen. Losgelöst aus ihrem Kontext, ohne Titel, reduziert auf das Zeichenhafte - schwarze Konturen auf weissem Hintergrund - verlieren die Bilder ihren emotionalen Gehalt, ihre ursprüngliche Aussage überhaupt. Befreit von der Rolle ihrer Vorlagen als reine Illustrationen, bieten sich die entstandenen Zeichnungen zu einer vollkommen neuen Lesart an.

Als Grundmaterial für ihre Fotoarbeiten fotografiert Blesi einerseits Landschaften, etwa Wüsten- oder Meeresbilder, und andererseits von ihr geschaffene Skulpturen. In einem zweiten Schritt digitalisiert sie diese fotografischen Aufnahmen, um sie unter Anwendung computergestützter Programme bearbeiten und durch das Verfahren der Montage zu erfundenen und/oder sich vorgestellten Skulpturen, werden zu lassen. Die beiden bei Tweaklab ausgestellten Fotoarbeiten aus der Werkgruppe der „*imagineered sculptures*“, setzen bei der Betrachtung eine ungemein spannende Kette von Assoziationen in Gang. Assoziationen, die angetrieben werden durch eine faszinierende und gekonnte Kombination (scheinbar) realer und fiktionaler Elemente.

Was Blesi interessiert am Bild, ist nicht seine Einmaligkeit oder sein Informations- oder Illustrationswert, sondern vielmehr sein Gehalt als wiederverwendbares Arbeitsmaterial, seine Verwendbarkeit für neue Bildfindungen. Neben eigenen Bildern, setzt sie deshalb in ihrem Schaffen auch fremdes Bildmaterial ein. So denkt, findet und erfindet sie neue Bilder.

Pia Schubiger, Basel

### LEBENSLAUF

1968 geboren in Glarus; 1995 - 1996 Vorkurs, Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich; 1996 - 1997 Freie Kunstklasses und Fachklasse für freies

räumliches Gestalten, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel; 1997 - 2001  
Studienbereich Bildende Kunst (SBK), Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich; seit  
1993 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern

**AUSSTELLUNG (AUSWAHL)**

2002: Kunsthaus Glarus; Ausstellung «...bei Tweaklab»; 2001: Gruppenausstellung Diplom  
Kunstklasse (SBK), Galerie Bob Gysin, Zürich; 2000: Gruppenausstellung Laichwasser,  
junge KünstlerInnen aus Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zürich, Sierre und Luzern,  
Kunstpanorama Luzern und Erfrischungraum Luzern; 1999: Gruppenausstellung, Promotion,  
Ausstellungsraum SBK, Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich; 1997:  
Gruppenausstellung, Freie Kunstklasse, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel;  
1996: Gruppenausstellung, Internationales Bildhauersymposium, Plasich (Tschechien);  
Gruppenausstellung, Internationales Bildhauersymposium, Plzen (Tschechien)

**PREISE**

2000: Preisträgerin Sony's Heart Art Award, Berlin ([www.sonyshheart.com](http://www.sonyshheart.com))

**SUPPORTED BY**

Sharp Electronics (Schweiz) AG